

Bemerkung ihre eigene Einschätzung unterstrich, daher war sie vollkommen verdattert, als er in weniger als vierundzwanzig Stunden nach der Anfrage zusagte.

Der Erfolg hatte ihrem Selbstvertrauen einen mächtigen Schub versetzt, und nach einem ausgelassenen Freudentänzchen durch ihre Wohnung hatte sie sich mit frischem Elan an die Arbeit gemacht. Dank Parker gelang es ihr in Rekordzeit, die restlichen Männer anzuwerben und den Flyer drucken zu lassen.

»Du hast doch noch welche, oder?«, fragte Taylor nun, als könne sie Gedanken lesen. »Dann würde ich morgen früh nämlich noch welche ins Seminar mitnehmen und dir die übrigen am Abend

zurückgeben.«

Taylor, die an der University of Texas Theaterwissenschaften studierte, war nicht nur Stammgast im The Fix, sondern auch bei den vierzehntägigen Events für das Bühnenmanagement zuständig.

»Ja, ich habe noch welche.« Megan sprang auf und trat an ihren Schreibtisch – obwohl es nicht wirklich ihr Schreibtisch war, da sie die Wohnung nur für sechs Monate übernommen hatte und sich als Gegenleistung für eine geringe Miete um zwei Katzen und drei Aquarien mit exotischen Fischen kümmerte.

Sie hatte den ersten Karton mit zweihundert Flyern vor drei Tagen bestellt, doch im Handumdrehen waren alle an Bekannte, Kommilitonen und Kollegen

verteilt, in Cafés und Bistros ausgelegt und an Schwarze Bretter gepinnt worden, und Megan war zur Druckerei zurückgekehrt, um zwei weitere Kartons zu bestellen, von denen sie nun einen zu Taylor trug.

»Ta-daaa!«, kommentierte sie. »Damit kannst du die ganze Stadt zupflastern.«

Taylor nahm den Deckel ab und legte ihre Hand auf das Bild von Parker, der in seinem Smoking so sexy aussah wie James Bond auf einer Cocktailparty. »Gib mir nur einen Moment, diesen Traum von Mann in mich aufzunehmen.«

Megan verdrehte die Augen. »Also, weißt du. Die anderen Jungs sind auch nicht wirklich hässlich. Wir verschaffen ihnen noch einen waschechten Minderwertigkeitskomplex.« Auf dem

Flyer waren um das Logo vom The Fix on Sixth die Fotos von zwölf Männern gruppiert worden; Parker war also nur einer von vielen.

»Um Gottes willen, sie sind der Wahnsinn«, gab Taylor zurück. »Und wenn Parker nicht unter ihnen wäre, könnte ich mich kaum entscheiden. Doch der Bursche wird nicht nur gewinnen, sondern uns auch noch die Gäste in die Bar holen. Und langfristig dazu beitragen, dass noch ein paar mehr Kalender verkauft werden.«

Da Megan derselben Ansicht war, konnte sie nichts einwenden. Stattdessen hob sie ihr Glas und stieß damit gegen Taylors. »Auf mich!«, sagte sie und trank einen Schluck. Nach einem Augenblick fügte sie

hinzu: »Vielleicht sollten wir langsam in die Bar gehen, wenn wir weitertrinken wollen. Mina wollte auch kommen.«

Megan und Taylor hatten sich im The Fix kennengelernt, kurz nachdem Megan von Los Angeles nach Austin gezogen war, und beim gemeinsamen Laufen schnell angefreundet. Mit Mina, der Dritten im Bunde, trainierten sie für einen Fünf-Kilometer-Lauf.

»Kann sein, dass sie heute in die Bar kommt, aber nicht wegen uns.« Minas Freund Cameron war für einen der Barkeeper eingesprungen, die am Wochenende arbeiteten. »Außerdem wollte Griffin mit uns kommen.« Sie blickte auf die Uhr auf dem Display ihres Handys und runzelte die Stirn. »Wo bleibt er